

h_da

HOCHSCHULE DARMSTADT
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

fbw

FACHBEREICH WIRTSCHAFT
DARMSTADT BUSINESS SCHOOL



STUDIENBERICHT LOGISTIK



IMPRESSUM

Ansprechpartner

Herr Prof. Dr. Armin Bonhoff
Büro: F15, 011, Campus Dieburg
armin.bonhoff@h-da.de

Frau Prof. Dr. Johanna Bucerius
Büro: F01, 425, Campus Dieburg
johanna.bucerius@h-da.de

Herr Prof. Dr.-Ing. Rico Wojanowski
Büro: F01, 414, Campus Dieburg
rico.wojanowski@h-da.de

Fotos

Christian Heyse [Titel, S. 10, 11,]
Springer Verlag [S. 17]
pixabay.com

Druck

Service Print Medien der Hochschule Darmstadt

Stand

Dezember 2016

INHALT

Vorwort der Professoren	5
Berufliche Perspektiven in der Logistik	7
Logistik an der Hochschule Darmstadt	8
Praxismodul und Abschlussmodul	18
Praxistipps für das Praxismodul im Bachelor-Studiengang	19
Logistik Hochschul-Ranking 2016	20
Unsere Aktivitäten am HOLM	22
Forschungsaktivitäten	23
Exkursionen	26
Ausgewählte Abschlussarbeiten der vergangenen Jahre	27
Auswahl betreuter Arbeiten	30

VORWORT DER PROFESSOREN

*Sehr geehrte Studierende,
Sehr geehrte Unternehmensvertreter,*

seit 2012 bietet der Fachbereich Wirtschaft an der Hochschule Darmstadt den Schwerpunkt Logistik an. Mit dem Ziel einer anwendungsorientierten und anspruchsvollen Lehre gestalten und entwickeln wir uns kontinuierlich weiter. Mittlerweile konnten wichtige Meilensteine erreicht werden:

Zum Wintersemester 2016/2017 haben 65 Studierende unseren neuen Bachelor-Studiengang Logistik-Management begonnen. Über 500 Kandidaten hatten sich beworben. Die große Resonanz freut uns. Sie zeigt, dass wir mit unserem Qualitätsanspruch und dem daraus resultierenden guten Ruf auf dem richtigen Weg sind.

Die Zahl der Studierenden im Bachelor- und Master-Schwerpunkt Logistik wächst stetig. Die Entscheidung für den Schwerpunkt erfolgt bewusst aufgrund guter Ein- und Aufstiegschancen im Beruf. Die Rückmeldungen unserer Absolventen zu Praktikums- und Berufseinstieg sind sehr positiv.

Wir verstärken kontinuierlich das Logistik-Team. Seit dem Wintersemester 2016/2017 haben wir einen dritten Professor für Logistik in unserem Fachbereich: Prof. Dr. Armin Bohnhoff.

Wir begleiten und betreuen spannende Projekte für Unternehmen aus der Region. Beispiele dazu finden Sie auf den nächsten Seiten.

Wir haben im House of Logistics and Mobility (HOLM) eine Repräsentanz aufgebaut und kooperieren dort eng mit den Logistik-Kolleginnen und Kollegen aller hessischen Fachhochschulen.

Bereits zum dritten Mal in Folge haben unsere Studierenden eine hervorragende Platzierung beim Wissenswettbewerb „Logistik Masters“ der Verkehrsrundschau erreicht. Nach einem zweiten Rang aller deutschen Fachhochschulen im Hochschulranking 2014 (unserer ersten Teilnahme), sind wir 2015 und auch 2016 zur besten Fachhochschule Logistik gekürt worden.

Diese Ergebnisse konnten wir natürlich nur gemeinsam mit Ihnen, werte Studenten und Unternehmen, erreichen. Dafür möchten wir Ihnen danken.

Ziel dieses Schwerpunktberichts ist es, Interesse an der Logistik zu wecken und einen Einblick in Lehre, Forschung und Projektarbeit zu geben. Dazu wollen wir unser Studienangebot sowie aktuelle Praxisprojekte und Abschlussarbeiten vorstellen.

Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit, zahlreiche Praxisprojekte und interaktive Vorlesungen!

Prof. Dr. Armin Bohnhoff



Prof. Dr. Johanna Bucorius



Prof. Dr.-Ing. Rico Wojanowski



LOGISTIK AN DER HOCHSCHULE DARMSTADT

Den Studierenden der Hochschule Darmstadt werden in verschiedenen Studiengängen zahlreiche Möglichkeiten geboten, vertiefte Kenntnisse und Fertigkeiten auf dem Gebiet der Logistik anzueignen. Im Fachbereich Wirtschaft werden insbesondere die Studiengänge **BWL**, **Wirtschaftsingenieurwesen** und **Logistik-Management** abgedeckt.

Schwerpunkt Logistik im Bachelor-Studiengang BWL

Der Bachelor-Studiengang BWL vermittelt Kenntnisse und Fähigkeiten, die entscheidungsorientiertes betriebswirtschaftliches Handeln auf wissenschaftlicher Grundlage und in Verantwortung gegenüber Gesellschaft und Umwelt ermöglichen. Zudem wird eine praxisorientierte Qualifizierung für Fach- und Führungsaufgaben in nationalen wie internationalen Unternehmen und Organisationen angeboten. Die Vermittlung aktueller und zukunftsweisender Erkenntnisse des Fachgebiets, sowie eine fachmethodische Qualifizierung und Entwicklung, ist ebenso Bestandteil wie der Ausbau sozialer Kompetenzen, um Niveau und Umfang späterer Erwerbstätigkeit nachhaltig abzusichern. Mit Abschluss des Grundstudiums nach 3 Semestern können die Studierenden zwei Vertiefungsrichtungen wählen. Bei der Entscheidung für den Schwerpunkt Logistik belegen die Studenten die Vertiefungen **Produktions- und Beschaffungslogistik** sowie **Distributions- und Entsorgungslogistik**. **Operations Research** ist ein Wahlpflichtmodul, d.h. es kann zwischen Modulen verschiedener Schwerpunkte gewählt werden.

Schwerpunkt Logistik im Master-Studiengang BWL

Der Master-Studiengang BWL vermittelt die notwendigen fachlich-betriebswirtschaftlichen, methodischen und kommunikativen Kompetenzen, zur Entwicklung nicht nur von besonderen Berufsfertigkeiten, sondern darüber hinaus

auch von nachhaltiger Berufsfähigkeit. Dies soll erreicht werden durch die Kombination von vertieftem allgemeinem betriebswirtschaftlichem Wissen, zusätzlichem methodischen Wissen, Konzentration auf je eine besondere Spezialisierung, umfassende projektorientierte Arbeitsweisen sowie Transfer wissenschaftlich-methodischer Erkenntnisse in die Praxis im Rahmen einer umfangreichen Thesis. Forschungsorientierte Vorgehensweisen und die Generierung neuer wissenschaftlicher Erkenntnisse mittels angewandter Forschung und Entwicklung sollen erlernt und praktiziert werden. Dazu wählen die Studierenden am Ende des ersten Semesters eine Vertiefungsrichtung. Im Schwerpunkt Logistik werden sechs Module angeboten, jeweils drei davon sind jedes Semester zu belegen. Hinzu kommt in jedem Semester ein Wahlmodul. **Advances in Operations Research**, **Transport- und Distributionslogistik**, **Verkehrssysteme** sowie **Materialfluss, Lagerlogistik und Arbeitsorganisation** werden im Sommersemester angeboten, **Logistikcontrolling**, **Planung und Steuerung von Logistiksystemen** sowie **IT-Systeme in der Logistik und E-Logistik** im Wintersemester.

Bachelor-Studiengang Logistik-Management

Der Studiengang kombiniert eine breite BWL-Grundausbildung mit einer verstärkten Fokussierung auf das **Logistik-Management**. Das Grundstudium der ersten drei Semester vermittelt Fachkompetenzen der allgemeinen Betriebswirtschaftslehre, Recht und informationstechnologische Grundlagen und trainiert auch anwendungsorientierte Methodenkompetenzen sowie analytisches und strukturiertes Arbeiten, interkulturelle Fähigkeiten und Führungskompetenzen. Im Vertiefungsstudium werden verstärkt **Logistikkompetenzen** vermittelt. Die Wahlpflichtmodule ermöglichen den Besuch von Veranstaltungen anderer Fachbereiche, um dem interdisziplinären Charakter des **Logistik-Management** zu entsprechen. Die Projektmodule sind stark seminari-stisch geprägt und bereiten auf den Praxiseinstieg in Praktikum und Bachelor-Thesis-Modul vor.

Eine Einordnung der Kurse in den normalen Studienverlauf im Bachelor-Studiengang BWL stellt die folgende Übersicht dar:

Semester	Modul					
1	Betriebswirtschaftslehre	Organisation / Management	Angewandte Mikroökonomie	Einführung in das Recht	Externes Rechnungswesen	Wirtschaftsmathematik
2	Marketing	Statistik	Angewandte Makroökonomie	Investition / Finanzierung	Internes Rechnungswesen	Wirtschaftsinformatik
3	Logistik	Projektmanagement & Präsentationstechnik	Unternehmensbesteuerung	Wirtschaftsrecht	Controlling	Wirtschaftsinformatik 2
4	Produktions- und Beschaffungslogistik	Distributions- und Entsorgungslogistik	Operations Research	Projektmodul 1	Wirtschaftsenglisch 1	Planspiel
5	Weitere Vertiefung*	Weitere Vertiefung*	Weitere Vertiefung*	Projektmodul 2	Wirtschaftsenglisch 2	
6	Praxismodul			Bachelorthesis		

Folgende Logistik-Module werden im Master-Studiengang BWL angeboten:

Semester	Modul				
1	Advanced Project Management	International Marketing Management	Information Management	International Finance	International Economic Relations
2	Advanced Business Simulation	Wahlmodul 1	Advances in Operations Research	Transport- und Distributionslogistik, Verkehrssysteme	Materialfluss, Lagerlogistik und Arbeitsorganisation
3	Economic Research Methods	Wahlmodul 2	Logistikcontrolling	Planung und Steuerung von Logistiksystemen	IT-Systeme in der Logistik und E-Logistik
6	Praxismodul			Masterthesis	

LOGISTIK AN DER HOCHSCHULE DARMSTADT

Logistik im Bachelor-Studiengang Logistik-Management:

Semester	Modul					
1	Einführung in die BWL	Organisation und Management	Externes Rechnungswesen	Einführung in das Recht	Grundlagen der Logistik	Wirtschaftsmathematik
2	Management von Logistikprojekten	Investition und Finanzierung	Internes Rechnungswesen	Angewandte Mikroökonomik	Wirtschaftsstatistik	Wirtschaftsinformatik I
3	Marketing	Planspiel und Arbeitsmethodik	Angewandte Makroökonomik	Controlling	Quantitative Methoden der Logistik	Wirtschaftsinformatik II
4	Wirtschaftsenglisch I	Wahlmodul I OR Praktikum	Personalmanagement	Distributions- und Entsorgungslogistik	Produktions- und Beschaffungslogistik	Projektmodul I (Planspiel Seminar)
5	Wirtschaftsenglisch II	Wahlmodul II (Materialflusstechnik und Planung)	Logistiklabor	QM & Lean Management	Transport-Recht	Projektmodul 2 (SAP-Seminar)
6	Praxismodul im Logistikbereich		Betriebswirtschaftliches Seminar	Bachelor-Thesis-Modul		

Nähere Informationen zu den einzelnen Modulen finden Sie auf den folgenden Seiten.



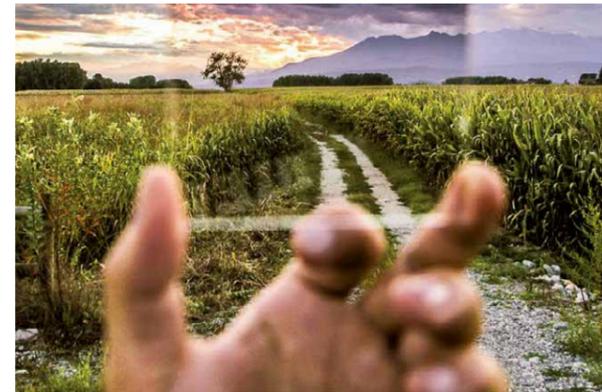
Erlebnisbericht

Jens Balthasar, io-consultants, Heidelberg

„An Logistik fasziniert mich die Kombination von technischen und wirtschaftlichen Aspekten sowie die Bearbeitung komplexer Fragestellungen. Während meines Studiums an der Hochschule Darmstadt konnte ich meine Begeisterung für diese Themengebiete ausweiten und durch theoretisches Hintergrundwissen ergänzen. Das an der Hochschule angeeignete Fachwissen kann ich heute in meinem Beruf als Analyst bei io-consultants in der Praxis anwenden. Das weltweit tätige Beratungs- und Planungsunternehmen mit Sitz in Heidelberg bietet mir als junger Absolvent die Möglichkeit in vielseitigen Projekten mitzuwirken, Verantwortung zu übernehmen und die logistischen Aufgaben von der Konzeptplanung bis hin zur Realisierung mitzugestalten.“

MODULBESCHREIBUNGEN

Modul (BWL B.Sc.): Logistik



Inhalte:
Studierende des Moduls können die Bedeutung der Logistik für den betrieblichen Alltag einschätzen und ihrem Umfeld erläutern. Die Studierenden werden in die Lage versetzt, Logistikaufgaben in Unternehmen wahrzunehmen. Sie vertiefen und setzen sich kritisch mit den verschiedenen Phasen der Logistik auseinander. Die Studierenden werden befähigt, die richtigen Logistikinstrumente im richtigen Kontext anzuwenden.

Schlagwörter:

- Einführung in die Logistik
- Makrologistik
- Beschaffungslogistik
- Bestandsmanagement
- Produktionslogistik
- Distributionslogistik
- Lager- und Kommissioniersysteme
- Ersatzteil- und Entsorgungslogistik
- Logistiknetzwerke

Facts:

Dozent: Prof. Dr. Bucerius
Credits: 5CP
Lehrform: Vorlesung und Übung
Sprache: deutsch
Prüfungsart: i.d.R. Klausur
Semesterwochenstunden: 4 SWS
Turnus: jedes Semester

Modul (BWL B.Sc.): Distributions- und Entsorgungslogistik



Inhalte:
Die Studierenden beschäftigen sich in diesem Modul mit den Grundlagen der Distributions- und Entsorgungslogistik. Sie erhalten einen Überblick über die einzelnen Aufgabenbereiche und Konzepte der Distributionslogistik in Industrie und Handel. Dazu gehören die Gestaltung von Distributionsystemen wie Lagernetzen und das dazugehörige Bestandsmanagement. Zudem wird den Studierenden das Wissen über Technik, Abläufe und Kosten der Entsorgungslogistik vermittelt, die in der heutigen Gesellschaft eine immer wichtigere Rolle einnimmt.

Schlagwörter:

- Distributionsstrategien
- Distributionsnetzplanung
- Entsorgungsstrategien
- Recyclingstrategien
- Kreislaufwirtschaft

Facts:

Dozent: Prof. Dr. Bonhoff
Credits: 5 CP
Lehrform: Seminar
Sprache: deutsch
Prüfungsart: i.d.R. Klausur
Semesterwochenstunden: 4 SWS
Turnus: jedes Semester

MODULBESCHREIBUNGEN

Modul (BWL B.Sc.): Produktions- und Beschaffungslogistik



Inhalte:
Aufbauend auf den Grundlagen aus dem Pflichtmodul Logistik werden in diesem Kurs zwei wesentliche Hauptprozesse der Logistik vertieft: Beschaffung und Produktion. Im Rahmen der Beschaffung werden Beschaffungsstrategien und -konzepte vorgestellt. Auf Modelle der Bedarfsermittlung sowie zur Bestimmung der optimalen Beschaffungsmenge wird eingegangen und innovative Konzepte des E-Procurement erläutert. Die zweite Hälfte des Kurses beschäftigt sich mit der Produktion. Dazu gehört zunächst das taktische Produktionsmanagement, gefolgt vom operativen Produktionsmanagement. Letzteres beinhaltet die Produktionsplanung und -steuerung, aber auch Grundlagen des Lean Management.

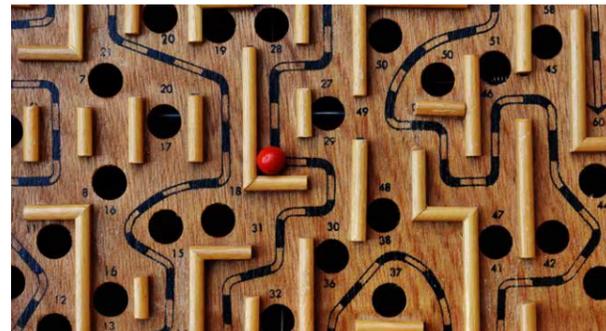
Schlagwörter:

- Beschaffungsstrategien und -konzepte
- Bedarfsermittlung
- Bestellmengenermittlung
- Taktisches Produktionsmanagement
- Operatives Produktionsmanagement

Facts:

Dozent: Prof. Dr. Bucerius
Credits: 5 CP
Lehrform: Seminar
Sprache: deutsch
Prüfungsart: i.d.R. Klausur
Semesterwochenstunden: 4 SWS
Turnus: jedes Semester

Modul (BWL B.Sc.): Operations Research



Inhalte:
Um logistische Aufgabenstellungen lösen zu können, müssen Unternehmen Zielgrößen definieren, die unter Einhaltung von Restriktionen möglichst gut erreicht werden sollen. Das Operations Research widmet sich der quantitativen Beschreibung solcher Ziele und ihrer Restriktionen. Dazu werden mathematische Modelle entwickelt, die das ursprüngliche Logistikproblem beschreiben. Ziel des Operations Research ist die Anwendung von Lösungsalgorithmen, um aus der Vielzahl von Handlungsoptionen eine Beste auszuwählen. Die Studierenden sollen für die Logistik relevante Entscheidungssituationen verstehen, inhaltlich analysieren sowie die entsprechenden technisch-ökonomischen Zusammenhänge erkennen können. Ihnen wird vermittelt, wie ein mathematisches Modell aufgestellt und mit welchen Methoden dieses dann gelöst werden kann.

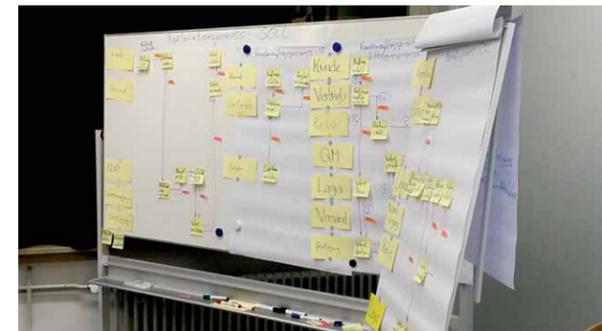
Schlagwörter:

- Lineare Optimierung
- Simplex
- Netzplantechnik
- klassisches Transportproblem
- Zuordnungsproblem

Facts:

Dozent: Prof. Dr. Wojanowski
Credits: 5 CP
Lehrform: Vorlesung
Sprache: deutsch
Prüfungsart: i.d.R. Klausur
Semesterwochenstunden: 4 SWS
Turnus: jedes Semester

Modul (BWL M.Sc.): Logistikcontrolling



Inhalte:
Logistikcontrolling bezeichnet einen Schwerpunktbereich innerhalb der umfassenden Konzeption des Logistikmanagements. Es unterstützt das Logistikmanagement im Prozess der Willensbildung und -durchsetzung durch die Gestaltung und Koordination des Informations-, Planungs- und Kontrollsystems für die Zwecke der Logistik. Den Studierenden werden Methoden zur Prozessstruktur- und Prozessleistungsanalyse mit Hilfe wichtiger Logistik-Kennzahlen vermittelt. Im Rahmen eines vorlesungsbegleitenden Seminars werden IST-Prozesse aufgenommen, analysiert und in SOLL-Prozesse überführt, wobei wichtige Logistikkennzahlen ermittelt werden. Um den besonderen Anforderungen der Logistik gerecht zu werden, machen sich die Studierenden mit der ursachengerechten Berücksichtigung von Logistikkosten in der Logistikkosten- und -leistungsrechnung vertraut.

Schlagwörter:

- Prozessstrukturanalyse (Prozessmapping)
- Prozessleistungsanalyse (Engpassanalyse)
- Logistikkostenrechnung und Logistikleistungsrechnung
- Kennzahlensysteme

Facts:

Dozent: Prof. Dr. Wojanowski
Credits: 6 CP
Lehrform: Vorlesung
Sprache: deutsch
Prüfungsart: i.d.R. Klausur
Semesterwochenstunden: 4 SWS
Turnus: Wintersemester

Modul (BWL M.Sc.): Advances in Operations Research



Inhalte:
Die methodischen Anliegen des Operation Research werden vertieft. Aufbauend auf den Lehrinhalten des Bachelor-Studiums sollen die Studierenden mathematische Modelle der linearen Optimierung auch für ganzzahlige Aufgabenstellungen aufstellen und lösen können. Die methodische Beherrschung des Simplex-Algorithmus wird vorausgesetzt. Darüber hinaus werden Entscheidungsmodelle unter Sicherheit und Unsicherheit sowie die grundlegenden Modelle der Spieltheorie erlernt. Den Studierenden wird Methodenkompetenz bei der Analyse und Lösung einer Vielzahl logistischer Aufgabenstellungen vermittelt.

Schlagwörter:

- Entscheidungstheorie
- Spieltheorie, Nash Gleichgewicht in gemischten Strategien
- ganzzahlige Optimierung mit branch and bound und Schnittebenenverfahren
- Knapsackproblem

Facts:

Dozent: Prof. Dr. Wojanowski
Credits: 6 CP
Lehrform: Seminar
Sprache: deutsch
Prüfungsart: i.d.R. Klausur
Semesterwochenstunden: 4 SWS
Turnus: Sommersemester

MODULBESCHREIBUNGEN

Modul (BWL M.Sc.): Planung und Steuerung von Logistiksystemen



Inhalte:
Ausgehend von grundlegenden Zusammenhängen der Produktionstheorie erarbeiten sich die Studierenden die Zusammenhänge der wichtigsten Logistikkennzahlen Bestand, Durchlaufzeit und Leistung. Dazu werden die Konzepte der Betriebskennlinien und der Factory Dynamics vermittelt. Damit wird ein grundlegendes Verständnis für die Methoden des Lean Management erzeugt. Der Produktionsplanungsprozess wird vertieft. Dabei erfolgt die Vermittlung wichtiger Methoden zu Prognose, Bestandsmanagement, Nettobedarfsrechnung und Maschinenbelegung.

Schlagwörter:

- Produktionstheorie und Produktionswirtschaft
- Operations Management
- Betriebskennlinien (Little's Law)
- Prognose und Bestandsmanagement
- Nettobedarfsrechnung
- Lagerhaltung

Facts:

Dozent: Prof. Dr. Wojanowski
Credits: 6 CP
Lehrform: Vorlesung
Sprache: deutsch
Prüfungsart: i.d.R. Klausur
Semesterwochenstunden: 4 SWS
Turnus: Wintersemester

Modul (BWL M.Sc.): Transport- und Distributionslogistik, Verkehrssysteme



Inhalte:
Die Studierenden lernen in diesem Modul die Grundlagen der Logistik kennen. Einer Einführung in die Makrologistik und der dazugehörigen Verkehrsmärkte folgt die Mikrologistik mit ihren Phasen der Beschaffung, Produktion und Distribution. Auch das Bestandsmanagement darf als zentrales Element der Logistik hier natürlich nicht fehlen. Abgerundet wird das Programm durch Grundlagen der Ersatzteil- und Entsorgungslogistik, Lager- und Kommissioniersysteme sowie IT in der Logistik.

Schlagwörter:

- Beschaffung
- Produktionslogistik
- Distribution
- Bestandsmanagement
- Verkehrswirtschaft

Facts:

Dozent: Prof. Dr. Bucerius
Credits: 5 CP
Lehrform: Vorlesung
Sprache: deutsch
Prüfungsart: i.d.R. Klausur
Semesterwochenstunden: 4 SWS
Turnus: jedes Semester

Modul (BWL M.Sc.): IT-Systeme in der Logistik und E-Logistik



Inhalte:
Die Studierenden bekommen ein vertieftes Verständnis der Grundlagen von Logistik- und Supply-Chain-Anwendungen und können deren Einbettung in betriebswirtschaftliche Fragestellungen und deren Rolle für Geschäftsstrategien analysieren und beurteilen. Sie kennen und verstehen die Aufgabenstellungen und den Funktionsumfang der verschiedenen Anwendungsgebiete von IT-Systemen in der Logistik inter- und intraorganisational und können dieses kritisch bewerten.

Schlagwörter:

- Informationsflüsse
- Tracking & Tracing
- Transportmanagement
- Schnittstellen
- Optimierungssysteme

Facts:

Dozent: Prof. Dr. Dannenberg
Credits: 6 CP
Lehrform: Vorlesung
Sprache: deutsch
Prüfungsart: i.d.R. Klausur
Semesterwochenstunden: 4 SWS
Turnus: Wintersemester

Modul (M.Sc.): Materialfluss, Lagerlogistik und Arbeitsorganisation



Inhalte:
Die Studierenden erwerben das für Materialflussplanungen notwendige Wissen und erlernen das systematische Vorgehen zur Entwicklung von Lösungskonzepten. Sie sind in der Lage, Kommissionier- und Sortiersysteme zu analysieren, Schwachstellen zu identifizieren und Verbesserungspotentiale aufzuzeigen. Weiterhin wird den Studierenden methodisches Wissen in der Gestaltung von Arbeitssystemen in der Logistik vermittelt.

Schlagwörter:

- Materialflusssystem
- Kommissioniersysteme
- Cross-Docking
- Arbeitsorganisation
- Warehouse-Management

Facts:

Dozent: Herr Becker
Credits: 6 CP
Lehrform: Seminar
Sprache: deutsch
Prüfungsart: i.d.R. Klausur
Semesterwochenstunden: 4 SWS
Turnus: Sommersemester

MODULBESCHREIBUNGEN

Modul (Logistik-Management B.Sc.) Logistiklabor



Inhalte:

Die Studierenden erlernen die Handhabung wichtiger Logistikwerkzeuge im praktischen Einsatz vorbereiteter bzw. zu entwickelnder Fallstudien. Dabei werden ihnen die grundlegenden Gesetzmäßigkeiten der Logistik am Beispiel realer Anwendungsfälle demonstriert. Speziell für die Lehre werden Lehrinhalte zur Produktions- und Logistikplanung mit der physischen Abwicklung im Logistiklabor angeboten, die von den Studierenden selbständig zu neuartigen Fallstudien und Szenarien entwickelt werden. Das Logistiklabor dient damit als Experimentierplattform neuester Trends und Entwicklungen auf dem Gebiet der Logistik und ermöglicht so die Bearbeitung von Teilprojekten zur Forschungsunterstützung

Schlagwörter:

- Barcode-Scanner, RFID
- didaktisches Kleinteilelager
- Pick-Systeme
- Materialflusstechnik
- Telematiksysteme
- Elektromobilität

Facts:

Dozent: Prof. Dr. Rico Wojanowski
Credits: 5 CP
Lehrform: Seminar
Sprache: deutsch
Prüfungsart: i.d.R. Hausarbeit und Projektpräsentation
Semesterwochenstunden: 4 SWS
Turnus: Wintersemester

Modul (Logistik-Management B.Sc.) Management von Logistikprojekten



Inhalte:

In diesem Modul lernen die Studierenden Grundzüge und -elemente eines professionellen Projektmanagements im Logistikbereich. Dazu gehört das Anwenden von Methoden und Tools zum Projektmanagement, sowie das Anlegen und Bearbeiten eines Projekts in Microsoft Project. Auch Grundlagen zu Präsentationen von Logistikprojekten werden dargestellt und eingeübt. Dies umfasst das Erstellen einer Präsentation mit PowerPoint und sowie anderer Moderationsmethoden (z.B. Flipchart, Metaplanwand). Projektbezogene Arbeitsergebnisse werden anhand selbst erstellter Unterlagen vorgetragen und verteidigt.

Schlagwörter:

- Projektmanagement-Methoden
- Microsoft Project
- Moderationsmethoden
- Verteidigung projektbezogener Arbeitsergebnisse

Facts:

Dozent: Herr Schmidt
Credits: 5CP
Lehrform: Seminar, Projektarbeit
Sprache: deutsch
Prüfungsart: Projektarbeit und Präsentation
Semesterwochenstunden: 4 SWS
Turnus: Sommersemester

Modul (Logistik-Management B.Sc.) QM & Lean Management



Inhalte:

Die Studierenden setzen sich in diesem Modul vertieft mit dem Qualitätsmanagement (QM) und dem Lean Management auseinander. Es werden Grundlagen des Prozessmanagements vorgestellt, Methoden zur Dokumentation von Prozessen eingeübt und wesentliche Elemente der Prozessanalyse und -gestaltung erarbeitet. Dies dient als Grundlage für QM, in dessen Rahmen verschiedene QM-Ansätze dargestellt werden. Diesem folgt eine Erarbeitung der Grundlagen schlanker Produktionssysteme, Instrumente des Lean Management und entsprechende Produktionssteuerung.

Schlagwörter:

- Prozessmanagement
- Total Quality Management, Six Sigma
- Lean Management
- 5S, Kaizen, SMED, Wertstromanalyse
- Produktionssteuerung im Lean Management

Facts:

Dozent: Prof. Dr. Bucarius
Credits: 5CP
Lehrform: Vorlesung
Sprache: deutsch
Prüfungsart: i.d.R. Klausur
Semesterwochenstunden: 4 SWS
Turnus: Wintersemester

Modul (Logistik-Management B.Sc.) Quantitative Methoden der Logistik



Inhalte:

Ausgehend vom einfachen Prozessmodell werden die Grundlagen der Produktionswirtschaft bis zur Gewinnmaximierung im Produktionsraum entwickelt. Dadurch werden die Studierenden in die Lage versetzt, faktenbasierte Probleme der Logistik zu analysieren, zu quantifizieren und zu modellieren. Dazu werden Methoden zur Lösung von Zielfunktionen linearer Optimierungsprobleme mit mehreren Nebenbedingungen vermittelt. Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, die für die jeweilige Problemstellung notwendige Methode auszuwählen und anzuwenden. Sie sind in der Lage, die Lösungen im Kontext der Aufgabenstellung zu interpretieren.

Schlagwörter:

- Produktionstheorie
- Produktionsfunktion
- Produktionswirtschaft
- Grundlagen der Modellbildung
- Beschaffungslogistik: Auswahlprobleme und Standortwahl
- Produktionslogistik: Produktionsprogrammplanung
- Distributionslogistik: Transportprobleme

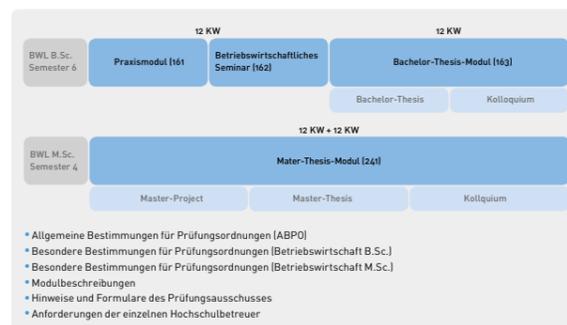
Facts:

Dozent: Prof. Dr. Rico Wojanowski
Credits: 5 CP
Lehrform: Seminar
Sprache: deutsch
Prüfungsart: i.d.R. Klausur
Semesterwochenstunden: 4 SWS
Turnus: Wintersemester

PRAXISMODUL UND ABSCHLUSSMODUL

Praxismodule sind ein wesentlicher Bestandteil des praxisorientierten Studiums an der Hochschule.

In einem Praxismodul werden Zeiten der Praxiserfahrung (berufspraktische Phasen oder Projekte) durch vorbereitende, begleitende und nachbereitende Lehrveranstaltungen ergänzt. Jeder Studiengang an der Hochschule Darmstadt enthält mindestens ein Praxismodul. Die Regeln für die Durchführung des Praxismoduls werden für jeden Studiengang individuell in den Allgemeinen und Besonderen Bestimmungen für Prüfungsordnungen festgelegt. Diese



können im Detail auf der Homepage des jeweiligen Fachbereichs eingesehen werden. Für BWL gilt folgendes: Dem Praxismodul nachgelagert ist das Abschlussmodul aus Bachelor- bzw. Master-Thesis und dem Kolloquium. Grundsätzlich gilt, dass das Thema des Praxismoduls in der Bachelor-Thesis weitergeführt werden kann. Das Thema des Master-Project soll in der Master-Thesis weitergeführt werden.

In der Durchführung von Praxis- und Abschlussmodul werden die Studierenden durch einen Referenten der Hochschule wissenschaftlich betreut. Für Studierende des Schwerpunkts, die auch eine Themenstellung aus dem Bereich Logistik wählen, sind dies üblicherweise die Professoren aus dem Schwerpunkt Logistik. Ein weiterer Korreferent unterstützt die Betreuung. Hier kann der betriebliche Betreuer gewählt werden, wenn er die formalen Anforderungen erfüllt. Es empfiehlt sich, frühzeitig Thema, Referent und Korreferent auszuwählen.

Für den Schwerpunkt Logistik wurde eine Broschüre mit weiterführenden Durchführungshinweisen für das Praxis- und das Abschlussmodul entwickelt, die auf Anfrage erhältlich ist.

PRAXISTIPPS FÜR DAS PRAXISMODUL IM BACHELOR-STUDIENGANG

von Michael Messmer und Sebastian Kautzmann

„Im sechsten Semester des Bachelor Studiengangs erwartet viele von euch das erste eigenverantwortliche Projekt in der Arbeitswelt, denn hier steht das Praxissemester auf dem Plan. Praktische Erfahrungen sind für einen erfolgreichen Berufseinstieg ein absolutes Muss. Allerdings kann der Weg von der Bewerbung bis zum ersten Praktikumstag lang und steinig sein.

Dieser Artikel soll euch helfen, einen guten Praktikumsplatz zu finden und den vor der Hochschule geforderten Bericht und das betriebswirtschaftliche Seminar erfolgreich zu absolvieren.

Auswahl des Unternehmens

Zunächst gilt es, ein passendes Unternehmen für das Praxissemester zu finden. Es ist hilfreich, wenn ihr euch im Vorhinein schon bewusst seid, in welche Richtung es gehen soll. Industriekonzern oder mittelständisches Unternehmen? Automobilindustrie oder Chemiebranche? Auch wenn ihr in einem produktionsfernen Bereich arbeiten solltet, ist es trotzdem von Vorteil, wenn ihr euch mit einem Unternehmen und dessen Produkten identifizieren könnt. Sprecht mit Kommilitonen, befragt euren Freundes- und Bekanntenkreis oder besucht eine Firmenkontaktmesse. Hier sind vor allem die jährlich in Darmstadt stattfindenden Messen „meet@h_da“, „Hobit“ sowie die „Konaktiva“ zu nennen. Letztgenannte ist mit über 250 Arbeitgebern die größte ihrer Art und deshalb besonders interessant. Um zeitliche Verzögerungen zu vermeiden, denkt unbedingt daran, euch rechtzeitig zu bewerben. Dies sollte in der Regel 3 - 6 Monate vor Praktikumsbeginn geschehen.

Die Bewerbung

Die Anleitung, wie man eine Bewerbung schreibt, kann man sich im Internet raussuchen. Zusätzlich gilt es einige Dinge beachten. Im Zeitalter der Online-Bewerbungen ist es wichtiger denn je, sich von der breiten Masse der Bewerber abzuheben. Nehmt die zahlreichen Online-Vorlagen zur Orientierung, aber gestaltet eure Bewerbung individuell. Teilt dem Unternehmen nicht nur mit, wieso ihr dort arbeiten möchtet, sondern auch wieso das Unternehmen unbedingt euch einstellen sollte. Ein gesundes Maß an Selbstvertrauen ist hier durchaus angebracht. Erwähnt auch vorhandene Praxiserfahrungen oder praktische Kurse innerhalb des Hoch-

schulprogrammes an denen ihr teilgenommen habt. Viele Unternehmen schreiben Praktikumsstellen nur auf ihren Internetseiten aus. Die Suche nach solchen Ausschreibungen kann sehr mühsam sein. Schreibt trotzdem so viele Bewerbungen wie möglich, damit ihr aus mehreren Angeboten das Interessanteste auswählen könnt. Achtet auf die Perspektive. Bietet das Unternehmen Einstiegschancen für Absolventen? Könnt ihr dort auch die Abschlussarbeit schreiben? Wählt gut aus, denn vielleicht ist das Praktikum tatsächlich die Basis für euren späteren Berufseinstieg und damit wegweisend für euren Lebensweg.

Habt ihr die Zusage eines Unternehmens erhalten, fehlt euch nur noch ein fachspezifischer Betreuer an der Hochschule. Sprecht oder schreibt dazu einfach einen Dozenten eures Vertrauens an, den ihr aus den Vorlesungen des entsprechenden Schwerpunkts kennt.

Praxissemester und Praxisbericht

In den ersten Tagen im Unternehmen werdet ihr meist mit Informationen überflutet. Nehmt euch genügend Zeit um euch zurechtzufinden und einzuarbeiten. Nach den ersten Wochen solltet ihr euch Gedanken über den Praxisbericht machen. Dieser soll ca. 25 Seiten umfassen und, nach einer kurzen Vorstellung des Unternehmens, die Beschreibung eurer Aufgaben enthalten.

Tipp: Fragt euren betrieblichen Betreuer gleich zu Beginn, ob es ein etwas größeres Projekt gibt, welches ihr selbständig bearbeiten könnt. So fällt das Verfassen des Berichts wesentlich leichter als mit vielen kleinen, einzelnen Aktivitäten. Lasst den fertigen Bericht drucken und übergibt ihn nach Ende des Praktikums eurem Betreuer an der Hochschule.

Viel Erfolg!



Michael Messmer



Sebastian Kautzmann



Erlebnisbericht

Sophie Drakopoulos, Lufthansa Cargo AG, Mumbai

„Aufgrund des starken Marktwachstums in Asien wollte ich mein Mastermodul dort absolvieren. Indien war ein für mich noch unbeschriebenes Blatt. Meine Entscheidung hier mehrere Monate zu leben möchte ich aber nicht mehr missen. Der Fokus meines Projektes bei der Lufthansa Cargo AG liegt auf der Unterstützung eines Inhouse Consultants bei der Planung, Koordination und Durchführung eines Lean Logistics Transformationsprojektes im Vertriebsteam Mumbai. Ziel des Projektes sind die Optimierung der internen Prozesse zur Entlastung der Ressourcen und gleichzeitiger Steigerung der Effizienz. Das Vertriebsteam in Mumbai nimmt mit lediglich sechs Mitarbeitern eine überschaubare Größe ein. Deshalb kann ich aktiv und eigenverantwortlich bei der Steuerung des Projektes sowie der Ausarbeitung vieler Teilaufgaben mitwirken. Die tägliche Arbeit in einem global agierenden Luftfrachtunternehmen sowie die Besonderheiten des asiatischen Marktes bereichern mich ungemein und geben mir neue Impulse hinsichtlich meines endgültigen Einstiegs ins Berufsleben. Vor allem im Ausland lernt man kleine sowie große Hindernisse gut zu bewältigen und sich selbst immer wieder herauszufordern.“



DIE HOCHSCHULE DARMSTADT (H_DA) SIEGT ERNEUT BEIM LOGISTIK HOCHSCHUL-RANKING 2016

PRESSEMITTEILUNG 21.10.2016



Darmstadt/Dieburg – Die Hochschule Darmstadt (h_da) siegt erneut beim Logistik Hochschul-Ranking und ist damit Deutschlands

„Beste Fachhochschule (Hochschule für Angewandte Wissenschaften/HAW) 2016“.

Insgesamt belegt die h_da im Ranking (inklusive Universitäten) bundesweit Platz 3. Basis des Logistik-Hochschul-Rankings ist der Studierendenwettbewerb „Logistik Masters“, bei dem sich gut 1.600 Teilnehmerinnen und Teilnehmer von über 160 Hochschulen aus dem deutschsprachigen Raum registriert hatten. Ausgetragen wird der Wettbewerb von der Fachzeitschrift „Verkehrs Rundschau“ und dem Logistikdienstleister Dachser. Abgefragt wird beim „Logistik Masters“-Wettbewerb der

Wissensstand der Studierenden im Bereich Logistik. Im Zeitraum von Januar bis August 2016 mussten sie insgesamt 70 Fragestellungen beantworten. „Das Logistik-Hochschul-Ranking 2016 zeigt wieder, an welchen Hochschulen sich die Studierenden besonders erfolgreich mit den unterschiedlichen Fachfragen aus Transport, Spedition, Logistik und Supply Chain Management auseinandergesetzt haben“, erläutert Gerhard Grünig, Chefredakteur der Verkehrs Rundschau.

An der Hochschule Darmstadt ist das Lehrgebiet Logistik am Fachbereich Wirtschaft angesiedelt und hat sich dort als einer der Schwerpunkte etabliert. Professorin Johanna Bucerius und Professor Rico Wojanowski betreuen aktuell gut 200 Studierende. „Die hohe Nachfrage nach unserem neuen Bachelor-Studiengang Logistik Management zeigt uns, dass die h_da unter Logistik-Interessierten zu den deutschen Top-Adressen gehört“, so Prof. Dr. Johanna Bucerius. „Daher freut es uns, dass unsere Studierenden auch im Logistik-Hochschul-Ranking erneut sehr gut abschneiden“, ergänzt Prof. Dr. Rico Wojanowski.

TOP 50 LOGISTIK-HOCHSCHULEN 2016

Rang (Vorjahr)	Hochschule	Hochschulart	Punkte
1 (3)	Universität Duisburg-Essen	Universität	3271
2 (4)	Westfälische Wilhelms-Universität Münster	Universität	3117
3 (2)	Hochschule Darmstadt	Fachhochschule	3083
4 (12)	Fachhochschule Kempten	Fachhochschule	3055
5 (6)	Duale Hochschule Baden-Württemberg Mannheim	Duale Hochschule	2865
6 (5)	Hochschule Bremerhaven	Fachhochschule	2855
7 (7)	RWTH Aachen/Haus der Technik	Universität	2842
8 (8)	Frankfurt University of Applied Sciences	Fachhochschule	2784
9 (34)	Fachhochschule Münster	Fachhochschule	2696
10 (11)	Ruhr-Universität Bochum	Universität	2654
11 (29)	Technische Universität Hamburg-Harburg	Universität	2438
12 (-)	Fachhochschule Dortmund	Fachhochschule	2378
13 (14)	Staatliche Studienakademie Glauchau	Berufsakademie	2355
14 (16)	Duale Hochschule Baden-Württemberg Heidenheim	Duale Hochschule	2189
15 (13)	Duale Hochschule Baden-Württemberg Lörrach	Duale Hochschule	2061
16 (1)	Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt	Universität	2008
17 (9)	Technische Universität Dortmund	Universität	2001
18 (24)	Ostfalia Hochschule Salzgitter/Wolfenbüttel	Fachhochschule	1620
19 (18)	Technische Universität München	Universität	1465
20 (40)	Hochschule Ludwigschafen am Rhein	Fachhochschule	1367
21 (28)	HFH Hamburger Fern-Hochschule	Fachhochschule	1316
22 (20)	Hochschule Fulda	Fachhochschule	1134
23 (15)	Europäische Fachhochschule Brühl-Neuss	Duale Hochschule	1126
24 (48)	Otto-Friedrich-Universität Bamberg	Universität	1072
25 (-)	Hochschule Karlsruhe Technik und Wirtschaft	Fachhochschule	1011
26 (41)	Hochschule Heilbronn	Fachhochschule	968
27 (-)	Philipps-Universität Marburg	Universität	805
28 (31)	HWR Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin	Duale Hochschule	795
29 (27)	Karlsruher Institut für Technologie (KIT) / Universität Karlsruhe	Universität	575
30 (-)	Technische Universität Dresden	Universität	574
31 (-)	Fachhochschule der Wirtschaft Bergisch Gladbach	Duale Hochschule	565
32 (-)	Hochschule Emden/Leer	Fachhochschule	539
33 (35)	Westfälische Hochschule Gelsenkirchen	Fachhochschule	531
34 (30)	Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes Saarbrücken	Fachhochschule	498
35 (-)	Universität Bremen	Universität	489
36 (19)	Technische Fachhochschule Wildau	Fachhochschule	459
37 (10)	Fachhochschule Kaiserslautern	Fachhochschule	431
38 (-)	Rheinische Fachhochschule Köln	Fachhochschule	410
39 (-)	Technische Universität Chemnitz	Universität	408
40 (-)	Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg	Fachhochschule	383
41 (-)	Technische Universität Berlin	Universität	366
42 (-)	Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg	Universität	359
43 (-)	Technische Universität Braunschweig	Universität	355
44 (42)	Fachhochschule Köln	Fachhochschule	339
45 (-)	Hochschule Würzburg-Schweinfurt	Fachhochschule	335
46 (32)	Hochschule RheinMain Wiesbaden	Fachhochschule	333
47 (-)	Fachhochschule Südwestfalen Meschede	Fachhochschule	310
48 (-)	Hochschule Mannheim	Fachhochschule	309
48 (-)	Hochschule Neuss	Fachhochschule	309
50 (-)	Fachhochschule Flensburg	Fachhochschule	281

Quelle: VerkehrsRUNDschau

UNSERE AKTIVITÄTEN AM HOLM

House of Logistics and Mobility in Frankfurt am Main



Als einer der ersten Mieter bezog der Studienschwerpunkt Logistik der Hochschule Darmstadt 2014 die Büros und Arbeitsflächen des House of Logistics (HOLM) am Frankfurter Flughafen. Das HOLM ist ein interdisziplinäres Forschungs- und Bildungszentrum für die Bereiche Logistik und Mobilität und dient als Kooperations-, Kommunikations- sowie Forschungsplattform für Hochschulen, Universitäten, Unternehmen oder Institutionen der öffentlichen Hand. Diese Idee haben wir aufgegriffen und arbeiten gemeinsam mit unseren Studenten und Projekt- sowie Forschungspartnern an aktuellen Fragestellungen des Logistikmanagements. Hier betreuen wir in enger Kooperation mit den Korreferenten zahlreicher Unternehmen die Abschlussarbeiten un-

serer Studenten. Die Nähe zu Flugplatz, Autobahn, ICE und zahlreichen Logistikunternehmen der näheren Umgebung hilft uns, den Vernetzungsgedanken tatsächlich zu leben. Das künftige Logistikkolabor dient uns der Erforschung, Simulation und dem Training innovativer Logistikmethoden und -konzepte. Im Verbund aller hessischen Hochschulen forschen wir am HOLM, um die aktuellen und künftigen Herausforderungen an die Logistik bewältigen zu helfen. Zahlreiche Veranstaltungen am HOLM, beginnend bei Kolloquien und Seminaren, bis hin zu Kongressen und Kammingesprächen sind sichtbare Zeichen für Vernetzung und Wissenstransfer im Logistikmanagement.

FORSCHUNGSAKTIVITÄTEN

Logistikatlas Hessen

Logistikatlas Hessen

Der Logistikatlas Hessen bietet Antworten...

- Wo ist gerade ein Stau?
- Wo befinden sich freie Lagerflächen oder -kapazitäten in meiner Umgebung?
- Welche Qualifikationen besitzen die Fachkräfte in dieser Region?
- In welchem Zustand sind die Straßen in einer Region?
- Welche Straßen darf ich mit meinem Fahrzeug befahren?
- Welcher Logistikdienstleister besitzt ein bestimmtes Sonderfahrzeug?
- Wo sind demnächst Baustellen geplant?
- Wo sind jetzt gerade freie LKW-Stellplätze?
- Welche Zertifizierung besitzen die Logistikdienstleister der Region?
- Welche Altersstruktur herrscht hier bei den Fachkräften?
- Welches Equipment besitzen die Logistikdienstleister in meiner Umgebung?
- Welche Transporte können Logistikdienstleister aus der Umgebung durchführen?
- Welcher Logistikdienstleister kann meinen Sondertransport bewerkstelligen?
- Wo sind Logistik- und Lagerflächen frei?

mit Unterstützung der **hfg** OF MAIN

gegründet durch **HOLM**

Prof. Dr. Michael Huth
 Fachbereich Wirtschaft
 Leipziger Straße 123
 36037 Fulda
 www.hs-fulda.de/w
 michael.huth@w-hs-fulda.de

Der Logistikatlas Hessen ist ein gemeinschaftliches Projekt der fünf hessischen Fachhochschulen. Es wird gefördert durch Mittel des HOLM (House of Logistics and Mobility).

Entscheidungsträger für logistik- und verkehrsspezifische Fragestellungen stehen immer wieder vor der Herausforderung, vernünftige Datengrundlagen für ihre Entscheidungen zu bekommen. Genau hier setzt der Logistikatlas Hessen an. Er soll detaillierte orts- und raumbezogene Daten für Hessen zur Verfügung stellen. Dies gelingt über die Erschließung, Verdichtung und Verknüpfung vorhandener Datenquellen.

Das Forschungsvorhaben hat in einem ersten Schritt über 40 Experteninterviews mit Entscheidungsträgern geführt und deren Informationsbedarfe ermittelt. Daraus wurden geeignete Datenstrukturen zur Beantwortung der Entscheidungsfragestellungen abgeleitet sowie eine Übersicht benötigter, verfügbarer und zur Zeit nicht vorhandener Daten erstellt. Damit sind die Voraussetzungen für den eigentlichen Logistikatlas und einem weiteren tragfähigen Projektantrag gelegt.

Interessierte können den Projektbericht gerne bei uns erhalten.

FORSCHUNGSAKTIVITÄTEN

Studienprojekt: Wirtschaftsverkehre Darmstadt

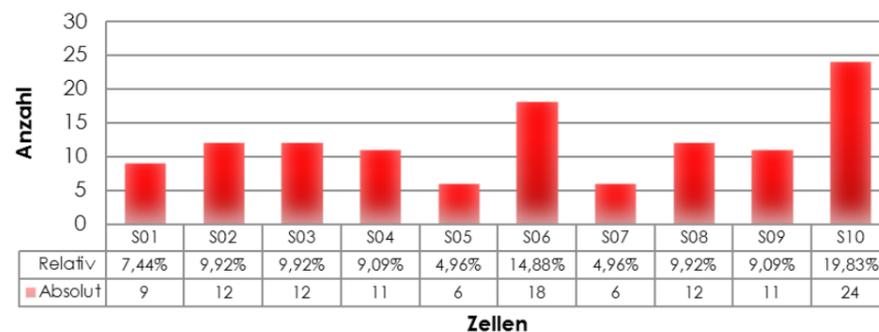


Im Rahmen eines Studienprojekts haben sich 17 Studenten aus dem Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen B.Sc. mit den Wirtschaftsverkehren in der oberen Rheinstraße in Darmstadt beschäftigt. Das Projekt wurde zusammen mit dem Straßenverkehrsamt in Darmstadt durchgeführt.

Die obere Rheinstraße in der Mollerstadt, Darmstadt, ist gekennzeichnet durch einen Mix aus Gewerbe-, Dienstleistungs- und Wohnflächen. Sie ermöglicht dem Wirtschaftsverkehr die Anfahrt zu den ökonomisch starken und zentral liegenden Regionen Darmstadts, wie dem Luisenplatz und den angrenzenden Fußgängerzonen. Parkplatzprobleme, eine Vielzahl an Lieferverkehren und sich ändernde Verkehrsführungen führen allerdings zu erschwerten An-

fahrtsbedingungen. Als Konsequenz klagt der Handel über zurückgehende Umsätze. Aus ökonomischer Sicht ist die Optimierung der gegenwärtigen Verkehrssituation daher von zentraler Bedeutung. Wirtschaftsverkehre spielen bei dieser Optimierung eine hervorgehobene Rolle. Ziel des Projekts „Wirtschaftsverkehre Darmstadt“ war die Analyse und anwendungsorientierte Maßnahmenentwicklung zur Optimierung der Wirtschaftsverkehre in der oberen Rheinstraße in Darmstadt.

Interessierte können den Projektbericht gerne bei uns erhalten.



Humanitäre Logistik als Forschungsobjekt: Flüchtlingsmanagement in Hessen



Pressemitteilung der h_da vom 9.8.2016:
Darmstadt/Dieburg. Im Jahr 2015 sind in Hessen 80.000 Geflüchtete aufgenommen worden – eine Herausforderung nicht nur in Sachen Unterbringung und Verpflegung. Die verantwortlichen Helferinnen und Helfer mussten auch logistische und informationstechnische Aufgaben meistern. Diese haben 18 Studierende der Hochschule Darmstadt (h_da) des Fachbereichs Wirtschaft untersucht. Die Studierenden des Fachs Logistikmanagement haben dabei das Darmstädter Spendenlager in der Niersteiner Straße beraten. Das Projekt ist Teil einer hessenweiten Initiative, an der sich rund 100 Studierende verschiedener Hochschulen beteiligt haben. Ziel der Initiative war es, herauszufinden, welche Bedürfnisse die Geflüchteten in den Unterkünften haben und was dort verbessert werden könnte.

Die h_da-Studierenden des Fachs Wirtschaftsingenieurwesen haben unter der Leitung von Prof. Dr. Johanna Bucorius und in Kooperation mit dem Flüchtlingsbüro der Stadt Darmstadt ein Konzept zur geplanten Auflösung des Darmstädter Spendenlagers in der Niersteiner Straße entworfen. Die Studierenden unterstützten auch die Einrichtung eines

Sozialkaufhauses – eine Art Laden, in dem sich Bedürftige gespendete Waren aussuchen können – und inventarisieren die Bestände im Spendenlager. „Das Projekt gab den Studierenden die Möglichkeit, ihre theoretischen Logistikkenntnisse auf die Praxis anzuwenden und dabei gleichzeitig einen sozialen Beitrag zu leisten. Das Engagement der Studierenden war beeindruckend“, sagt Prof. Dr. Johanna Bucorius.
Der ehemalige städtische Flüchtlingskoordinator Jörg Rupp, verantwortlich für die Verteilung der Spenden, begleitete das Projekt. Sylvia Klett, Flüchtlingsbeauftragte der Stadt Darmstadt, freut sich über die Unterstützung der Hochschule: „Die Verzahnung von Wissenschaft und Praxis ist für beide Seiten eine große Bereicherung.“
Insgesamt beteiligten sich an der hessenweiten Initiative Studierende der Hochschule Darmstadt, der Hochschule Fulda, der Technische Hochschule Mittelhessen und der Frankfurt University of Applied Sciences. Die Studierenden bearbeiteten in Teams insgesamt 15 Themenstellungen. Diese wurden teils hochschul- und standortübergreifend in gemeinsamen Teams bearbeitet. Nach Abschluss haben die Studierenden die Ergebnisse den Flüchtlingskoordinatorinnen und -koordinatoren der beteiligten Städte vorgestellt.

EXKURSIONEN



Exkursion zu Fiege in Dieburg

Der Schwerpunkt Logistik bietet jedes Semester ein bis zwei Exkursionen an. Dabei erhalten die Studierenden, die Möglichkeit einen Einblick in die praxisnahe Logistik zu erlangen. Im Sommersemester 2015 wurde für 25 Studenten eine Exkursion zum in Dieburg ansässigen Logistikdienstleister Fiege organisiert.

Das Familienunternehmen Fiege bietet seinen Kunden seit über 140 Jahren Kontraktlogistik an und übernimmt am Dieburger Standort auf 90.000 m² sämtliche Lagerungstätigkeiten für diverse Reifenhersteller, wie beispielsweise Pirelli.

Nach einem freundlichen Empfang wurde die Gruppe auf den Betriebsrundgang, mit interessanten und auch betriebsinternen Firmendetails, eingestimmt.

Im Anschluss fand eine Führung durch die großflächigen Lagerhallen statt. Hierbei konnten die Studenten aus der Theorie bekannte Sachverhalte wie beispielweise unterschiedliche Lagertechniken, Bestandsverwaltungsmethoden und Kommissioniervorgänge hautnah erleben.



Schwerpunktstudierende zu Gast bei Pirelli

Die Schwerpunktstudierenden im Modul Produktions- und Beschaffungslogistik haben in diesem Jahr erneut eine Exkursion zum Pirelli-Standort in Breuberg im Odenwald unternommen. Organisiert wurde der Tag von der Personalabteilung, Frau Klenk, die sogar ein Quiz für die Studierenden vorbereitete. Nach einer herzlichen Begrüßung bekamen wir einen Vortrag des Logistikleiters, Herrn Schäfer, der uns die wesentlichen Prozesse vorstellte. Darauf folgte eine ausführliche und spannende Führung durch die Produktion und – das darf bei einem italienischen Unternehmen nicht fehlen – Pizza zum Mittagessen. Vielen Dank!

Logistik-Manager unternehmen ihre erste Exkursion

Der neue Studiengang Logistik-Management hat seine erste Exkursion unternommen und VW OTLG in Dieburg besucht. Das große Lager mit seiner Vielzahl an Lagersystemen und Fördermitteln vermittelt einen starken ersten Eindruck in die Welt der Logistik. Wir wurden in vier Gruppen durch das Lager geführt, die örtlichen Prozesse wurden engagiert erklärt und auf Fragen detailliert eingegangen. Herzlichen Dank!

AUSGEWÄHLTE ABSCHLUSSARBEITEN DER VERGANGENEN JAHRE

Einzelbeispiel

Master Thesis von Igor Laukert, 2014

Analyse und Bewertung der Sequenzstabilität der geplanten Auftragsfolge innerhalb der Technologiegewerke am Beispiel der Variantenfließfertigung in der Nutzfahrzeugindustrie

Aufgabenstellung

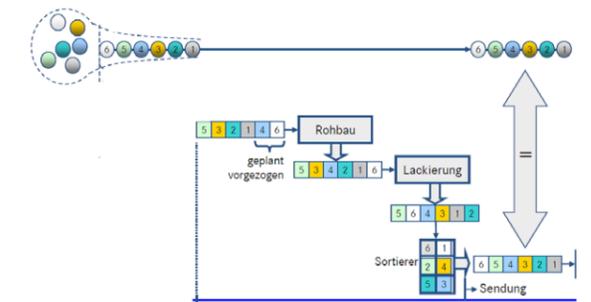
Das LKW-Montagewerk der Daimler AG in Würth ist durch eine kundenindividuelle Auftragsfertigung gekennzeichnet, welche durch eine taktgebundene Variantenfließfertigung ermöglicht wird.

Die damit einhergehende Prozesskomplexität führt in Verbindung mit den schwankenden Absatzmärkten zu einem erweiterten Ausmaß der kunden- und logistikorientierten Aufgaben. Die enorme Produktvarianz und –komplexität stellt im Hinblick auf eine flexible und auslastungsorientierte Fertigung (Modell-Mix) immer höhere Anforderungen an eine abgestimmte Reihenfolgebildung und eine rechtzeitige Bereitstellung der Zulieferteile (Just-in-Time/Just-in-Sequence).

Ziel der Arbeit ist die Anwendung von Kenngrößen und Protokollaten zur Identifikation prozess- oder auftragspezifischer Merkmale, um die Sequenzstabilität der Auftragsfolge auch bei Abweichungen vom geplanten Prozesszustand zu gewährleisten.

Lösungsansatz

Das auch als „Perlenkettenprinzip“ bezeichnete Produktionssteuerungskonzept verfolgt die Philosophie einer bestmöglichen Abstimmung der Produktions- und Logistikprozesse aufeinander, im Sinne der Erreichung eines Gesamtoptimums entlang der Wertschöpfungskette. Ausgehend von einer Literaturanalyse und der statistischen Auswertung von Protokollaten zur Stabilität der Auftragsfolge, werden Kennzahlen zur Messung und Steuerung der Perlenkette abgeleitet und begründet.



Ergebnis

Die Arbeit erarbeitet Handlungsempfehlungen für Maßnahmen auf prozessseitiger Ebene zur Vermeidung von Reihenfolgeabweichungen im Perlenkettenmodell. Darüber hinaus wird die Einführung eines Analysesystems zur Messung der Stabilität der Auftragsfolge und Steuerung der Perlenkette empfohlen und durch signifikante Kennzahlen detailliert.

AUSGEWÄHLTE ABSCHLUSSARBEITEN DER VERGANGENEN JAHRE

Einzelbeispiel

Master Thesis von Alexander Back, 2015

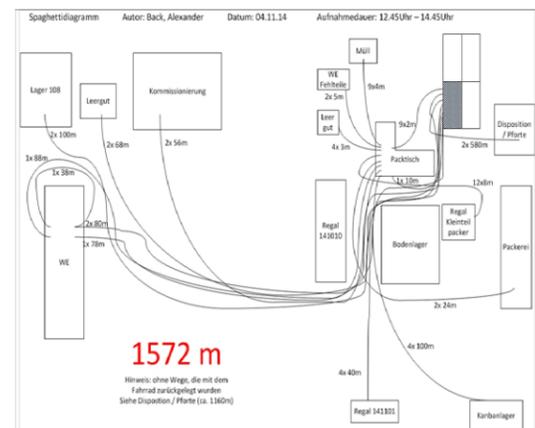
Optimierung der Ersatzteilerbereitstellung mit Hilfe von Lean-Managementmethoden

Aufgabenstellung

Ein deutscher Maschinenbauer kämpft aufgrund struktureller Veränderungen in seiner Branche mit Ergebnismrückgängen. Die Anwendung von Lean Management-Ansätzen soll deshalb zur Verbesserung der Rentabilität führen. Fokus dieser Thesis liegt dabei auf der Ersatzteilerbereitstellung im Logistikzentrum.

Lösungsansatz

Die aus dem Lean Management stammenden Ansätze der Prozessanalyse mittels Spaghetti-Diagramm und 5S-Methode wurde zur Analyse der Ist-Situation ausgewählt. Die Instrumente halfen bei der Identifizierung verschiedener Verschwendungsarten, Problemen mit dem Layout des Lagers sowie den Prozessen selbst. Die so identifizierten Probleme wurden in Workshops mit Mitarbeitern diskutiert und Lösungsansätze entwickelt.



Ergebnis

Die Arbeit erarbeitet konkrete Vorschläge für ein neues Lagerlayout, einen optimierten Materialfluss und verbesserte Arbeitsplätze. Zudem wurden Empfehlungen für reibungsloserer Prozesse erarbeitet. Ein Großteil der Empfehlungen wurde schon mit Abschluss der Thesis umgesetzt.

Einzelbeispiel

Master Thesis von Michael Messmer, 2016

Konzeptionelle Vorgehensweise bei Standortintegrationen aus Sicht der physischen Logistik

Aufgabenstellung

Das dynamische Umfeld, in welchem sich Industrieunternehmen befinden, zwingt diese zu einem kontinuierlichen Anpassungs- und Optimierungsprozess. Um die Nutzung von Synergien und die damit verbundene Kosteneinsparung zu realisieren, werden häufig kleinere Produktionsstandorte einer Unternehmensgruppe in größere Produktionswerke integriert. Hierbei werden nicht nur die Produktions- und Montagelinien von einem bestehenden Produktionswerk übernommen, sondern ebenso die logistischen Leistungen, welche für deren termingerechte Versorgung mit Erzeugnissen notwendig sind. Im Zuge solcher Verlagerungen gilt es die zu integrierenden logistischen Leistungen hinsichtlich Make-or-Buy zu bewerten. Das Ziel dieser Arbeit ist es, ein adäquates Vorgehensmodell zu entwickeln, mit welchem sich bei zukünftigen Standortintegrationen identifizieren lässt, welche logistischen Leistungen vom aufnehmenden Produktionswerk aus wirtschaftlicher sowie qualitativer Sicht erbracht werden können bzw. sollen.

Lösungsansatz

Make-or-Buy-Entscheidungen und die dazugehörigen Vorgehensmodelle finden sich in vielen betriebswirtschaftlichen Bereichen wieder. Allerdings werden in der Literatur keine Vorgehensmodelle beschrieben, welche insbesondere im Kontext der Standortintegrationen herangezogen werden können. Die An- bzw. Herausforderung bei solchen Standortintegrationen liegt dabei in der ganzheitlichen und gleichzeitig differenzierten Betrachtung sämtlicher logistischer Leistungen. Während bei herkömmlichen, logistikbezogenen Make-or-Buy-Entscheidungen in der Regel nur einzelne logistische Leistungen betrachtet werden, müssen bei Standortintegrationen alle zu integrierenden logistischen Leistungen der Beschaffungs-, Produktions-, Distributions- sowie Verpackungslogistik identifiziert und hinsichtlich Make-or-Buy bewertet werden. Da die Komplexität einer ganzheitlichen Bewertung



sehr hoch ist, gilt es, diese in strukturierter Art und Weise zu reduzieren, um den Aufwand innerhalb des gesamten Entscheidungsfindungsprozesses auf ein vertretbares Niveau zu senken. Demzufolge liegt die Herausforderung darin, die in der Literatur bestehenden Vorgehensmodelle, welche bei Make-or-Buy-Entscheidungen angewandt werden, zu erweitern um in Folge dessen eine zielführende Anwendbarkeit im Kontext von Standortintegrationen gewährleisten zu können.

Ergebnis

Mit Hilfe des entwickelten Vorgehensmodells können logistikbezogene Make-or-Buy-Entscheidungen bei Standortintegrationen getroffen werden. Aufgrund der ganzheitlichen Betrachtung dient die erarbeitete Vorgehensweise dazu, die Komplexität in mehrere Iterationsschleifen zu reduzieren, um dadurch den Entscheidungsaufwand auf einem angemessenen Niveau zu halten und für das Unternehmen die optimale Entscheidung ableiten zu können.

Einzelbeispiel

Master Thesis von Marco Münch, 2016

Analyse und Optimierung des Produktionsversorgungsprozesses unter Verwendung der Lean Six Sigma-Methodik DMAIC am Beispiel der Döhler Group

Aufgabenstellung

Nach Inbetriebnahme eines neuen Logistikzentrums der Döhler Group kam es zu kurzfristigen Problemen mit der Produktionsversorgung. In der Produktion benötigtes Material konnte in einigen Fällen nicht zum geplanten Termin bereitgestellt werden, weshalb Produktionspläne angepasst bzw. Produktionsaufträge verschoben werden mussten. Zudem entstanden an der neuen Schnittstelle zwischen Logistik und Produktion Bestände sowie ein hoher Flächenbedarf für Bereitstellungsplätze. Vor diesem Hintergrund ist das Ziel der Arbeit eine Analyse des Produktionsversorgungsprozesses durchzuführen, Optimierungspotenziale zu erkennen und entsprechende Maßnahmen zur Verbesserung des Prozessflusses und

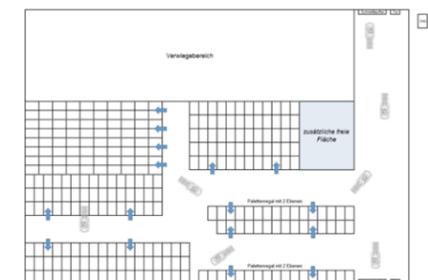
der Bestandssituation auf den Bereitstellungsplätzen zu entwickeln. Dazu soll das aus dem Lean Six Sigma-Ansatz stammende Vorgehensmodell des DMAIC-Zyklus angewendet werden.

Lösungsansatz

Mithilfe von Werkzeugen der DMAIC-Methodik wurde zunächst die aktuelle Prozessleistung in Form von Durchlaufzeit und Prozessvariation sowie die Bestandssituation (Auslastung) auf den Bereitstellungsplätzen dargestellt. Durch eine umfassende Prozessanalyse konnten dann Verschwendung im Sinne des Lean Managements im Produktionsversorgungsprozess und die Hauptursachen für die Ausgangsprobleme identifiziert werden. Zu diesem Zweck wurde der Produktionsversorgungsprozess zunächst detailliert aufgenommen und in der Notation BPMN 2.0 auf einem hohen Detaillierungsgrad modelliert. Um die Gesamtheit der potenziellen Ursachen auf die Hauptursachen bzw. die Faktoren mit dem größten Einfluss auf den Prozess zu reduzieren, wurden verschiedene Instrumente wie bspw. das Ishikawa-Diagramm oder die Pareto-Analyse angewandt. Auf Basis der ermittelten Hauptursachen konnten zielgerichtete Lösungen in Form von Handlungsempfehlungen entwickelt werden.

Ergebnis

Im Rahmen der Arbeit konnten durch zwei Lösungskonzepte Ansätze zur Reduzierung der identifizierten Verschwendung erarbeitet werden. Dabei kann einerseits durch ein Konzept zur effizienteren Prozessdurchführung die Durchlaufzeit des Prozesses und die Prozessvariation stark reduziert und andererseits durch ein verändertes Platzkonzept der Flächenbedarf für die Bereitstellungsplätze erheblich gesenkt werden.



AUSWAHL BETREUTER ARBEITEN

(aufgrund von Sperrvermerken teilweise gekürzte und veränderte Titel)

Back, Alexander. 2015 (Master Thesis): Optimierung der Ersatzteilbereitstellung mit Hilfe von Lean-Managementmethoden

Balthasar, Jens. 2015 (Master Thesis): Aufbau eines internationalen Ersatzteilwerkes am Beispiel eines deutschen Automobilherstellers

Beyer, Anne. 2015 (Master Thesis): Optimierung des Lieferservices

Bobeva, Mirem. 2015 (Master Thesis): Retourenmanagement im Online Handel

Börnig, Robert. 2015 (Master Thesis): Logistikkonzept 2020

Brell, Christian. 2016 (Bachelor Thesis): Effizienzsteigerung im strategischen Einkauf durch Analyse, Optimierung und Standardisierung der operativen Prozesskette in einem mittelständischen Unternehmen

Bui, Thi Thu Ngoc. 2016 (Bachelor Thesis): Modelle zur Bestimmung der optimalen Retourenquote im Online-Handel

Drakopoulos, Sophie. 2016 (Master Thesis): Anwendung einer Lean Philosophie und Entwicklung einer Verbesserungs-Kata für ein Luftverkehrsunternehmen

El-Bali, Faycal. 2015 (Bachelor Thesis): Optimierung der Anlieferfrequenz unter Berücksichtigung der Transport- und Bestandskosten

Elter, Stefan. 2014 (Master Thesis): Lieferantenmanagement bei der Beschaffung auftragsspezifischer Systeme und der weltweiten Leistungserstellung von Lieferanten

Flum, Claudius. 2016 (Master Thesis): Entwicklung eines quantitativen Modells zur Entscheidungsunterstützung bei der Wahl des Produktionsstandorts für Pumpen

Friz, Fabia. 2015 (Master Thesis): Entwicklung eines Leitfadens für strategische Lagerplanung

Gerlach, Svenja. 2016 (Bachelor Thesis): Methodik des Prozessmanagements am Beispiel des Musterversandprozesses eines pharmazeutischen Unternehmens

Göbel, Lara. 2015 (Master Thesis): Entwicklung eines Anforderungsprofils zur Prozessoptimierung der Dokumentenlogistik

Hartmann, Laura. 2016 (Bachelor Thesis): Concept of Sales and Operations Planning in a midsize mechanical engineering company

Hausner, Philip. 2015 (Master Thesis): Erstellung eines Kalkulationstools zur Ermittlung der Logistikkosten in der Vorkalkulationsphase

Hegenberg, Timo. 2015 (Master Thesis): Entwicklung des Produktionsprozesses für ein modulares Leichtbaufahrzeug

Heller, Nicolas. 2015 (Bachelor Thesis): Implementierung eines KPI zur Messung und Optimierung der Supply-Chain im Luftfrachtbereich

Horst, Aileen. 2014 (Master Thesis): Bedeutung und Möglichkeiten der Netzplantechnik im Rahmen einer Produkt-Neueinführung einer mittelständigen Brauerei auf einem internationalen Markt

Huis, Stephan. 2015 (Master Thesis): Wertstrommanagement – Wertstromgerechte Neuorganisation einer komplexen Fertigung unter Berücksichtigung von geltenden Rahmenbedingungen

Kaiser, Tobias. 2015 (Master Thesis): Perfect Stock

Kautzmann, Sebastian. 2015 (Bachelor Thesis): Ersatzteilbeschaffung – Prozess zur effizienten Abwicklung von fehlerhaften Anlieferungen

Kowalski, Philipp. 2014 (Master Thesis): Umgestaltung einer pushgesteuerten hin zu einer pullorientierten Produktion - Praxiorientierte Analyse und Implementierung einer Heijunka-Systematik am Beispiel eines Automobilzulieferers in China

Krichbaum, Andreas. 2015 (Bachelor Thesis): Ermittlung von bestandsorientierten Bedarfszahlen für Arbeitnehmerüberlassungen bei einem Logistikdienstleister

Kunz, Krishan. 2014 (Master Thesis): Erstellung einer Anwendung zur Methode „Plan For Every Part“ für eine kundenindividuelle Kleinserienproduktion

Laukert, Igor. 2014 (Master Thesis): Analyse von Prozessstörgrößen innerhalb der technischen Gewerke auf eine geplante Auftragsreihenfolge in der Variantenfließfertigung

Lenz, Lukas. 2016 (Master Thesis): Identifizierung und Analyse der Komplexität in einem Teilbereich des Produktionssystems eines mittelständischen Getränkeherstellers

Lloyd-Jones, Ann-Celina. 2014 (Master Thesis): Drop-Shipping aus Sicht des Herstellers – Ausarbeitung und Auswirkungen auf den Fulfillmentprozess

Löbig, Sebastian. 2015 (Bachelor Thesis): Bestandsreduzierung in der Kaufteilebeschaffung

Lommatzsch, Vivien. 2016 (Master Thesis): Unternehmensübergreifendes Projektmanagement und Optimierung der Materialflussplanung unter ausgewählten Methoden des Lean Managements am Beispiel eines Automobilzulieferers

Löprich, Thomas. 2015 (Master Thesis): Optimierung der Distributionsmodelle mit Hilfe einer Kostenanalyse und Einsatz eines Cross Docking Prozesses

Pilzweger, Simon. 2014 (Master Thesis): Wirtschaftliche und technische Machbarkeitsanalyse einer automatisierten Kommissionierung im Ersatzteilwesen/ -lager

Messmer, Michael. 2016 (Master Thesis): Konzeptionelle Vorgehensweise bei Standortintegrationen aus Sicht der physischen Logistik

Münch, Marco. 2016 (Master Thesis): Analyse und Optimierung des Produktionsversorgungsprozesses unter Verwendung der Lean Six Sigma-Methodik DMAIC

Pak, Margarita. 2016 (Master Thesis): Global Value Sourcing für Eisenbahnschienen inkl. Produktion, Schienenschweißen, Transport und Logistik

Poh, Sing Yee. 2016 (Master Thesis): Industry 4.0 and its Implications on Logistics Services Providers

Puhlmann, Sophie. 2014 (Master Thesis): Neues Logistikzentrum eines deutschen Automobilherstellers-Schnittstellendarstellung, Kommunikationswege und Eskalationsmanagement sowie Monitoringkonzept mit anschließender Umsetzung

Reinhard, Christiane. 2015 (Master Thesis): Analyse und Optimierung der Verfügbarkeit von Neuteilen in der Ersatzteillogistik
Scheuring, Claudia. 2015 (Bachelor Thesis): Erarbeitung verschiedener Szenarien zur Umsetzung eines transparenten Materialflusses

Schepp, Amanda. 2016 (Master Thesis): Konzeptentwicklung zur Erreichung von Prozessstabilität hinsichtlich voller Verpackungseinheiten mit Hilfe logistischer Methoden

Schwöbel, Michael. 2015 (Bachelor Thesis): Eine theoretische und empirische Untersuchung des Retourenmanagements

Stögbauer, Lena. 2016 (Master Thesis): Konzeption und Durchführung einer Nutzwertanalyse zur Produktionsprogrammplanung

Thomas, Melanie. 2015 (Master Thesis): Verbesserung der on time delivery interner Lieferanten

Wendt, Aaron. 2014 (Master Thesis): Analyse und Optimierung der Logistik einer Montagehalle für das After-Sales-Geschäft

Yong, Tzen. 2016 (Bachelor Thesis): Can effective Returns Management be One of the Key Success Factors in E-Commerce?

Zimlich, Frank. 2016 (Master Thesis): Prozessoptimierung im Wareneingangsbereich eines Automobilzulieferers unter Berücksichtigung der Einsatzmöglichkeiten mobiler Datenerfassungssysteme

